

Stolperstein für Willy Verdieck, Kiel, Langenbeckstraße 45

Verlegung durch Gunter Demnig am 2. August 2007

Willy Verdieck wurde am 25. Februar 1883 in Kiel geboren. Von Beruf war er Schlosser. Später war Verdieck Parteisekretär und Bezirksvorsitzender der SPD. Seit 1929 war er für die Partei Stadtverordneter im Kieler Rathaus und bis 1933 SPD-Landesvorsitzender sowie im Gauvorstand des Reichsbanners.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten beteiligte er sich an Widerstandsaktionen seiner Partei und wurde am 26. Mai 1933 mit anderen Sozialdemokraten verhaftet und ins Konzentrationslager Lichtenburg gebracht. Nach dem missglückten Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 löste das Regime auch eine Verhaftungswelle gegen Oppositionelle, ehemalige Mandatsträger und Funktionäre der SPD und KPD aus. Im Rahmen der „Aktion Gewitter“ lieferte die Gestapo am 22./23. August 1944 insgesamt 153 „Schutzhäftlinge“ in das Kieler Polizeigefängnis ein. Unter ihnen war auch der frühere Landtagsabgeordnete Verdieck. Da das Gefängnis überfüllt war, kamen die meisten Häftlinge in die Polizeibaracke Drachensee. Im Oktober 1944 wurden die Inhaftierten mit rund 800 „Gewitter“-Häftlingen in das Konzentrationslager Neuengamme bei Hamburg gebracht.

Als gegen Kriegsende das KZ Neuengamme vor den heranrückenden alliierten Truppen von der SS evakuiert wurde, kamen alle Häftlinge auf einen „Todesmarsch“ an die Lübecker Bucht. Hier wurden die noch überlebenden Häftlinge auf manövrierunfähige Schiffe verladen. Willy Verdieck befand sich auf der „Cap Arcona“, als die Schiffe am 3. Mai 1945 von der britischen Luftwaffe bombardiert wurden. Mit über 7.000 anderen Menschen ist er dabei umgekommen.

Zu seinem Gedenken ist im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf eine Straße nach ihm benannt.

Quellen:

- Stadtarchiv Kiel 33124; 33767
- Landesarchiv Schleswig-Holstein Abt. 384 Nr. 118
- Biographisches Lexikon des Sozialismus I, hrsg. v. Franz Osterroth, Hannover 1960
- Irene Dittrich, Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstands und der Verfolgung 1933-1945, Band 7: Schleswig-Holstein I – Nördlicher Landesteil, Frankfurt/Main 1993, S. 9, 14, 18
- Kiel. Antifaschistische Stadtrundfahrt. Begleitheft, hrsg. v. Arbeitskreis Asche-Prozess, Kiel 1983, S. 32
- Inga Klatt / Horst Peters, Kiel 1933. Dokumentation zur Erinnerung an den 50. Jahrestag der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Kiel, hrsg. v. der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft, Kiel 1983, S. 8
- Franz Osterroth, 100 Jahre Sozialdemokratie in Schleswig-Holstein. Ein geschichtlicher Überblick, Kiel [1963], S. 111, 116f.

Recherchen/Text:

ver.di-Projektgruppe Stolpersteine

Herausgeber/V.i.S.P.:

Landeshauptstadt Kiel
Kontakt: medien@kiel.de

Kiel, Juli 2010

